

tragung, Kommentar) (Studien zur Geschichte und Kultur des Altertums N. F., 1. Reihe, 3. Band) Paderborn 1987, Schöningh, 189 S., DM 58. – Gegenstand dieser Bonner Dissertation ist das 1970 unzulänglich gedruckte, allein in einer heute Stockholmer Handschrift überlieferte Trauergedicht (von 404 Hexametern) auf Ippolita Sforza, die 1488 verstorbene Gattin des Herzogs Alfons von Kalabrien (und nachmaligen Königs von Neapel, †1495). Der Text verdient vor allem literarhistorisches Interesse wegen der Benutzung verschiedener klassischer Werke, die erst im 15. Jh. wieder stärker zutage getreten waren (außer Statius' *Silvae* noch Dracontius, Catull, Valerius Flaccus). Aus diesen Beobachtungen ergibt sich zugleich eine neue Identifizierung des Autors: nicht der Kanonist und spätere Kardinal Pietro Paolo Parisio (1473–1545), sondern der Humanist Parrhasius (Giovanni Paolo Parisio, 1470–ca. 1522), der die zitierten Klassiker nachweislich kannte und später überwiegend selbst kommentiert hat. R. S.

---

Novum Glossarium mediae latinitatis ab anno DCCC usque ad annum MCC. Edendum curavit Consilium Academiarum Consociatarum. Huic fasciculo conficiendo praefuit Yves L e f è v r e : Ordior – Oz. Kopenhagen 1983, Munksgaard, Sp. 729–940. – Die obligaten Querverweise nicht eingerechnet, umfaßt der den Band O abschließende Faszikel (vgl. zuletzt DA 38, 259 f.) wohl an die 350 Artikel. Der gewichtigste darunter, mit hilfreichem Dispositionsschema versehen, ist dem für das Mittelalter so grundlegenden Begriff *ordo* (Sp. 731–772) gewidmet. Besonders – und nicht nur mediävistisches – Interesse dürften auch, je mit ihren Verzweigungen, die Lemmata *organalis/organum* (Sp. 773–783), *originalis/origo/orior* (Sp. 789–804), *ornabilis/ornamentum/orno* (Sp. 806–820) beanspruchen, ferner der Komplex *os-ris/os-sis* (Sp. 841–856) sowie die überraschend reich belegte Wortgruppe von *otia/bundus* bis *otium* (Sp. 907–919). – Neben einigen typographischen Mängeln sind mehrfach Versehen und Ungenauigkeiten bei den Siglenangaben zu registrieren. Auch erscheint das vorgegebene Zitiersystem nicht immer konsequent angewandt. Vor allem fällt auf, daß Neueditionen bestimmter Texte, trotz ausdrücklicher Aufnahme in den 'Index scriptorum novus' von 1973, nicht immer zum Zuge kommen. – Das Verständnis der ausgehobenen Stellen selbst leidet manchmal unter der Irritation fehlerhafter Textwiedergaben. Für eine glattere Benutzung des NGl. sei hier das Wichtigste aufgelistet. Danach ist richtig zu lesen (Ergänzungen in Sperrung, Tilgungen in spitzer Klammer): Sp. 737, 13 *cum* ([= Präposition] nicht *dum*!); 747, 12 *triformem . . . ordinem i. e.*; 754, 26 *hystorie*; 772, 45 *orexis, vomitus*; 774, 19 *fiant quasi pisa*; 782, 21 *organa que*; 783, 36 *panta kalon*; 783, 46 *furore*; 783, 47 *Matris*; 792, 53 *et < in > spiritu*; 794, 40 *sed*; 797, 4 *vicinaque*; 798, 48 *utrumque*; 800, 23 *termos*; 804, 13 *genere In medingorum*; 806, 24 *archontum more*; 809, 17 *nullaque persona*; 810, 13 *maxima ex parte*; 810, 19 *decorentur*; 816, 44 *inthronizatur*; 818, 6 *evangelii*; 818, 49 *ornavitque*; 825, 24 *angariam aut vectigalia m*; 825, 39 *orfanatrofium*; 826, 26 *qui eris ut*; 828, 47 *tomum* (nicht *tantum*!); 829, 21 *orthotoxus* (nicht *orthotoxl*!); 829, 32 *orthodoxos*; 832, 47 *sed* (statt *vel*!); 833, 31 *< cum > linea*; 834, 1 *scilicet amblygonius*; 834, 14 *triangulus*; 834, 23 *basis*; 834, 28 *descripti*; 835, 27 *curvedo recessit*; 835, 35 *uterque scilicet*; 840, 45 *< enim > quidem*; 846, 11 *est < est >*; 861, 12 *quam*; 865, 45 *ad os suum*; 889, 42 *ostentationem*; 890, 12 *hic*; 890, 50 *victorie*; 893, 40 *more fidelis*; 898, 34